

## Vorrede.

theilhafte Art bemüht gewesen, die aufrichtigste Achtung gegen meinen Vater, in einem thätigen Wohlwollen gegen mich zu äußern; so wie ich es etwan von einem Manne hätte erwarten, oder vielmehr wünschen können, den sich mein Vater durch Unterricht, oder wohl gar durch Wohlthaten verpflichtet hätte. — Ich könnte sagen, daß mein Einfall diese Uebersetzung zu veranstalten, allein und zuerst aus der Wichtigkeit des Buchs entstanden sey. Ich könnte auch die Veranlassung die ich dazu gegeben habe ganz verschweigen; allein warum sollte ich dem Publikum in einer Vorrede zu einer fremden Schrift, und zwar in einem so kleinen Umstande, die Wahrheit verbergen? Ob ich die Veranlassungen meiner eigenen Schriften allezeit so offenherzig sagen werde, das weiß ich nicht. Denn wir sind Menschen, und das sind wir nie mehr, als wo wir Schriftsteller sind.

Ob ich gleich diese Uebersetzung weder verfertigt, noch geprüft habe, so habe ich mich doch  
auf